

Erweiterung um die Datenübermittlung an die Landesrundfunkanstalten (GEZ)

Problemstellung

Mit dem Fünfzehnten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Verträge erfolgt zum Januar 2013 ein Wechsel von der Gebührenfinanzierung zur Beitragsfinanzierung der öffentlich rechtlichen Landesrundfunkanstalten. Im privaten Bereich entsteht eine Beitragspflicht für jede Wohnung. Die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) übernimmt den Einzug der Beiträge für die öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten.

Für die Umstellung von der Gebührenfinanzierung auf die wohnungsbezogene Beitragsfinanzierung muss die GEZ namens und im Auftrag der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten die Beitragsschuldner für jede Wohnung ermitteln. Für diese Aufgabe werden die Meldebehörden zu einem Stichtag Daten aller volljährigen Personen an die jeweils zuständige öffentlich rechtliche Landesrundfunkanstalt bzw. deren Verwaltungsgemeinschaft übermitteln (s. § 14 Abs. 9 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag).

Zusätzlich zu der einmaligen Übermittlung ausgewählter Daten von volljährigen Personen übermitteln die Meldebehörden auf Basis landesrechtlicher Regelungen regelmäßig im Falle der Anmeldung, Abmeldung und des Todes ausgewählte Daten an die jeweilige öffentlich rechtliche Landesrundfunkanstalt bzw. deren Verwaltungsgemeinschaft.

Die beiden vorgenannten Datenübermittlungen an die öffentlich rechtlichen Landesrundfunkanstalten erfolgen zentral durch Übermittlung der Daten von den Meldebehörden an die GEZ.

Lösung

Im Rahmen dieses Änderungsantrages wurde sowohl eine Nachricht für die Bestandslieferung der Meldebehörden an die Landesrundfunkanstalten als auch eine Nachricht für die Übermittlung von Änderungen aufgrund einer Anmeldung, einer Abmeldung oder eines Todes einer Person geschaffen.

Bestandslieferung

Die Bestandslieferungsnachricht wurde so konzipiert, dass alle Meldebehörden den im Rundfunkänderungsstaatsvertrag festgelegten Datenumfang an die jeweilige Landesrundfunkanstalt bzw. an die GEZ in Form von Paketen, die eine Lieferung bilden, übermitteln können. Dabei wurden die bereits in XMeld vorhandenen Mechanismen zur Paketierung und Quittierung von Lieferungen genutzt, da diese sich bereits bei der Initialdatenlieferung zu ElsterLohn II bewährt haben. Auch bei dieser Bestandslieferung werden die Rahmenbedingungen durch den Datenempfänger in einem Lieferkonzept festgelegt und mit den Beteiligten abgestimmt. Eine Besonderheit dieser Bestandslieferung stellt die Streckung der Liefertermine über einen Zeitraum von zwei Jahren und somit auch eine Streckung der Datenübermittlung über mehrere Versionen des Standards dar.

Änderungsmitteilungen

Für die Mitteilungen von Anmeldungen, Abmeldungen und Sterbefällen wurde eine weitere Nachricht geschaffen, die so ausgestaltet wurde, dass für alle 16 Bundesländer der zu übermittelnde Datenumfang nach jeweils geltendem Landesrecht abgebildet werden kann. Begleitend zur Umsetzung der Erweiterung fanden Jour Fixes mit dem Ziel statt, rechtliche Vorgaben zu schaffen bzw. die bestehenden Rechtsgrundlagen für die Datenübermittlung von den Meldebehörden an die Landesrundfunkanstalten zu harmonisieren. Eine Änderung der landesrechtlichen Regelungen um eine Verpflichtung zur Datenübermittlung mit XMeld und OSCI-Transport wird bereits von einigen Bundesländern initiiert.

Antragsdetails

Antragsteller: Jessica Heins

Erfasst am: 10.05.2011

Bezug:

Analyse des Änderungsantrags

Mit dem Fünfzehnten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Verträge (Fünfzehnter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) (im folgenden Rundfunkänderungsstaatsvertrag) haben die Ministerpräsidenten im Dezember eine Änderung der Finanzierung der öffentlich rechtlichen Landesrundfunkanstalten beschlossen. Mit dieser Änderung erfolgt zum Januar 2013 ein Wechsel von der Gebührenfinanzierung zur Beitragsfinanzierung der öffentlich rechtlichen Landesrundfunkanstalten. Im privaten Bereich entsteht eine Beitragspflicht für jede Wohnung. Die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) übernimmt den Einzug der Beiträge für die öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten.

Für die Umstellung von der Gebührenfinanzierung auf die wohnungsbezogene Beitragsfinanzierung muss die GEZ namens und im Auftrag der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten die Beitragsschuldner für jede Wohnung ermitteln. Für diese Aufgabe werden die Meldebehörden zu einem Stichtag Daten aller volljährigen Personen an die jeweils zuständige öffentlich rechtliche Landesrundfunkanstalt bzw. deren Verwaltungsgemeinschaft übermitteln (s. § 14 Abs. 9 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag).

Zusätzlich zu der einmaligen Übermittlung ausgewählter Daten von volljährigen Personen übermitteln die Meldebehörden auf Basis landesrechtlicher Regelungen regelmäßig im Falle der Anmeldung, Abmeldung und des Todes ausgewählte Daten an die jeweilige öffentlich rechtliche Landesrundfunkanstalt bzw. deren Verwaltungsgemeinschaft.

Die beiden vorgenannten Datenübermittlungen an die öffentlich rechtlichen Landesrundfunkanstalten erfolgen zentral durch Übermittlung der Daten von den Meldebehörden an die GEZ.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Aufnahme der Bestandsdatenlieferung sowie der regelmäßigen Datenübermittlung an die LRA's in die Spezifikation zu Release I. Für diese Datenübermittlungen ist ein neues Kapitel in der Spezifikation zu schaffen. Die Arbeit an der Erweiterung erfolgt in einem eigens dafür eingerichteten Expertengremium.

Bewertung

Bewertungskriterien										Aufwandsschätzung	
Gesetzliche Vorgabe	Fehler	Eindeutigkeit	XÖV-Konformität	Erleichterung MB	Erleichterung AB	XMeld-Prozesse	Wartbarkeit	Fachlicher Aspekt	Detail	Modellierung	
										Test	
										Hersteller	
										Betroffene Dokumente	
										Spezifikation	
										Has	
										Verwandte CRs	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		

Bewertet durch: CAB

Bewertet am: 25.02.2011

Erweiterung des Standards XMeld soll erfolgen. Angestrebt wird das Release mit Wirksamkeit zum 01.11.2012.

Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test
Spezifikation	Umsetzung der Ergebnisse aus AG Mod 2011-08-30 (siehe auch Mitschriften)	2011-09-05	2011-12-05
Dienste	Dienste (voraussichtlich 2) für für LRAen aufnehmen	2011-11-20	-2011-12-05
Anhang	LRA im Anhang Transportprofil ergänzen	2011-10-06	2011-12-05

Bearbeitet durch: EG GEZ Mod

Bearbeitet am:

Bearbeitungsdauer:

Für die Datenübermittlung vom Meldebehörden an die Landesrundfunkanstalten (vertreten durch die GEZ), werden Nachrichten für den Einmalabgleich ab 2013 aller volljährigen potentiellen Beitragsschuldner, sowie für die laufende Übermittlung von Änderungen (An- und Abmeldungen) spezifiziert.

Die Nachricht **lra.bestandslieferung.1499** wird für die einmalige Bestandslieferung von den Meldebehörden an die Landesrundfunkanstalten verwendet. Der Datenabzug für diese Datenübermittlung erfolgt Stichtagsbezogen, die Übermittlung der Daten wird dann voraussichtlich in vier Teillieferungen aufgeteilt, wobei eine liefernde Meldebehörde immer den ganzen Bestand (alle Volljährigen) übermittelt. Die Nachricht 1499 wird daher paketierte übermittelt, wie es bereits beim BZSt (Initialdatenlieferung ElsterLohn II) der Fall war. Eine Quittierung der Lieferung, wie im BZSt erfolgt auch im LRA-Kontext. Die entsprechende Quittierungsnachricht (0928) wird zu Release H (aufgrund der BA-Erweiterung) in das Kapitel "Administrative Nachrichten" aufgenommen, da diese generell für Quittierungen von Bestandslieferungen verwendet werden kann. Bei dieser Nachricht handelt es sich im Wesentlichen um die Nachricht 0528, die für die Initialdatenlieferung ElsterLohn II verwendet wurde und zu Release H aus der Spezifikation entfernt wurde. Erkenntnisse aus der Initialdatenlieferung und im Besonderen mit dem Paketierungs- und Quittierungsvorgehen wurden soweit sie auch für die LRA-Erweiterung gültig sind, berücksichtigt. Carsten Hapke hat hierzu Textvorschläge gemacht, die in die Spezifikation eingearbeitet wurden.

Zu Release I soll zudem ein neues Kapitel "Allgemeine Prozessmuster" in die XMeld-Spezifikation aufgenommen werden, in dem Bestandslieferung und deren Quittierung allgemein beschrieben werden sollen. Es ist noch zu prüfen inwiefern weitere spezifische Regeln für die LRA-Bestandslieferung im LRA-Kapitel dann textuell beschrieben werden müssen.

Bearbeitet durch: EG GEZ Mod

Bearbeitet am:

Bearbeitungsdauer:

Die Nachricht **lra.aenderung.1400** wird für die Übermittlung von Änderungen im LRA-Kontext definiert. Da die Datenübermittlung in den Ländern selbst zu regeln ist, existieren 16 unterschiedliche Vorgaben für die Umfänge der Daten, die übermittelt werden dürfen. Diese gilt es in der Nachricht abzubilden. Im parallel zu den Sitzungen einberufenem Jour Fixe wird versucht eine Vereinheitlichung der Rechtsgrundlagen anzustoßen. Die Nachricht muss aber nach aktueller Rechtslage alle Länderspezifischen Regelungen für die Datenübermittlung erfüllen können.

Datentypen für den Kontext LRA:

- **type.lra.wohnung:** dieser Datentyp wird so gestaltet, dass er sowohl bei der Bestandslieferung als auch bei Übermittlungen von Änderungen verwendet werden kann. Da der Datenumfang sich durch die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen zur Übermittlung in der Bestandsdatenlieferung, des Änderungsdienstes allgemein und innerhalb des Änderungsdienstes auch innerhalb der Länder unterscheidet, sind alle benötigten Elemente in den Datentypen aufgenommen. Das Element **datumdesauszugs** darf im Kontext der

Bestandslieferung nicht übermittelt werden und wird daher textuell für diesen Fall ausgeschlossen.

- **type.lra.person:** Auch dieser Datentyp wird so gestaltet, dass er Verwendung in der Nachricht 1499 und der Nachricht 1400 findet. Da der Datenumfang sich durch die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen zur Übermittlung in der Bestandsdatenlieferung, des Änderungsdienstes allgemein und innerhalb des Änderungsdienstes auch innerhalb der Länder unterscheidet, sind alle benötigten Elemente in den Datentypen aufgenommen. Elemente, die in einem bestimmten Kontext nicht übermittelt werden dürfen, werden textuell für den bestimmten Kontext ausgeschlossen.
 - Das Element **geburtsname** darf derzeit nicht übermittelt werden, jedoch gibt es Bemühungen das Datum in die Rechtsgrundlagen aufzunehmen. Vorsorglich wurde es daher als optionales Element aufgenommen. Nach rechtlicher Klärung kann die Übermittlung des Elementes dann per Handlungsanweisung erlaubt oder ausgeschlossen werden.
 - Das Element **familienstand** ist als CHOICE definiert, da entweder der Familienstand oder eine Information über das "Verheiratetsein" oder eine Information über eine "Verpartnerung" mitgeteilt werden darf. Ob dieses Kindelement mitgeteilt werden darf und wenn ja, in welcher Ausprägung, ist abhängig vom jeweiligen Landesrecht. Bei der Bestandsdatenlieferung ist immer der tatsächliche Familienstand (Schlüsseltabelle) zu übermitteln. Eine Vereinheitlichung der Rechtsgrundlagen wird angestrebt und im Jour Fixe am 09.06.2011 in Köln diskutiert.
 - Für das Element **uebermittlungssperre** ist zu klären, ob bei anlassbezogenen Datenübermittlungen Personen mit Übermittlungssperren (Schlüssel 1, 3 – oder etwa alle?) übermittelt werden dürfen.

Bearbeitet durch: Jour Fixe GEZ

Bearbeitet am: 2011-06-09
Bearbeitungsdauer:

Folgende Punkte wurden im Jour Fixe am 09.06.2011 erörtert:

Bestandsdatenlieferung

- **Termine:** Die KoSIT-Projektgruppe "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" wird um die Erstellung eines verbindlichen Terminkalenders in der kommenden Projektgruppensitzung gebeten, in dem alle für die Umsetzung der Bestandsdatenlieferung an die Landesrundfunkanstalten bedeutsamen Datumsangaben enthalten sind. Soweit erforderlich, werden die Sitzungsteilnehmer/innen weitere Termine ergänzen.
- **Testverfahren:** Die KoSIT-Projektgruppe "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" wird bis zur nächsten Sitzung der "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" am 28.07.2011 um Klärung der Möglichkeiten zur Durchführung von alternativen Testverfahren in Bezug auf die einmalige Meldedatenübermittlung gebeten.
- **Stichtagsregelung:** Der vorgeschlagene Stichtag (Sonntag, 03.03.2013, 00:00 Uhr) soll für die Meldebehörden in den Ländern verbindlich gemacht werden. Es erscheint ausreichend, wenn die Melderechtsreferate der Länder den Termin für den Bestandsdatenabzug einvernehmlich abstimmen und nachfolgend den Meldebehörden des jeweiligen Landes durch Erlass mitteilen. Die Abstimmung soll bis zum 31.07.2011 durchgeführt werden. Die Übermittlung des Termins an die Hersteller der Fachverfahren, die Software-Hersteller, erfolgt über die KoSIT-Projektgruppe OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten.
- **Teillieferungen:** Seitens der Sitzungsteilnehmer/innen besteht Einvernehmen, dass die Datenübermittlung in Form von vier Teillieferungen erfolgen kann.

Die Grundlagen für das Lieferkonzept werden in der KoSIT-Projektgruppe "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" unter Berücksichtigung der Liefermöglichkeiten der Meldebehörden in den Ländern und Einbindung der Software-Hersteller erarbeitet. Seitens der

Projektgruppe wird hierzu in der kommenden Sitzung "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" am 28.07. berichtet.

- **Löschfristen und Speicherung der Bestandsdaten bei der GEZ:** Es besteht Einigkeit, dass die 12-monatige Löschfrist mit Empfang der Daten bei der GEZ beginnt. Die Daten werden bis zur Übermittlung an die Landesrundfunkanstalten bei den Meldebehörden gespeichert.
- **Änderungen von AGS:** Herr Collatz, GEZ, wird um Klärung der Vorgehensweise bei AGS-/KGS-Änderungen über das BZSt und die Datenzentralen bzw. Clearingstellen in den Ländern gebeten. Die Lösungsmöglichkeiten sollen in der nächsten Sitzung "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" am 28.07.2011 aufgezeigt werden.
- **Auskunftssperren:** Es dürfen keine Daten von Personen übermittelt werden, für die eine Auskunftssperre wegen eines Adoptionspflegeverhältnisses oder bei Gefahr für Leben, Gesundheit, persönliche Freiheit oder ähnlich schutzwürdiger Interessen (vgl. § 21 Abs. 5 oder 7 MRRG) gespeichert ist. Daten von Personen, zu denen eine sonstige Übermittlungssperre besteht, sind zu übermitteln. Bei der Datenübermittlung erfolgt kein Hinweis auf eine bestehende Auskunftssperre.
- **Geburtsname:** Eine Übermittlung der Informationen entsprechend den DSMeld-Blättern 0201 und 0202 ist nicht vorgesehen. Dies bedeutet einen Anstieg der Schreiben zur Klärung der Beitragsschuldverhältnisse.
- **Übermittlung von Hinweisen von der GEZ an die Meldebehörden:** Es wird davon ausgegangen, dass auch die GEZ der Verpflichtung gemäß § 4a Abs. 3 MRRG unterliegt.
- **Löschung von Bestandsdaten bei den Meldebehörden:** Die Löschung der Bestandsdaten bei den Meldebehörden soll erst nach Vorliegen einer sog. Löschungsmitteilung erfolgen, die den fachlichen Inhalt der Daten positiv bestätigt. Die Löschungsmitteilung wird nach Prüfung durch die für die Datenverarbeitung zuständige Stelle ausgelöst.

Anlassbezogene Datenübermittlungen:

- **Vereinheitlichung der Rechtsgrundlagen:** Die gesetzliche Regelung der regelmäßigen Meldedatenübermittlung obliegt der Zuständigkeit der Länder. Die KoSIT-Projektgruppe "OSCI-XMeld-Landesrundfunkanstalten" wird beauftragt, vorsorglich auch für die regelmäßige Datenübertragung die technischen Voraussetzungen zur Übermittlung der Daten gemäß dem Standard OSCI-XMeld zu schaffen. Die landesrechtlichen Regelungen, insbesondere die zu übermittelnden Dateninhalte, sind hierbei zu berücksichtigen. Aus diesen Ergebnissen ergeben sich Konsequenzen für die Expertengruppe, die ab der nächsten Sitzung bearbeitet werden. Auswirkungen der Entscheidungen, die sich auf die Modellierung auswirken, werden in der Sitzung der AG Modellierung am 13./14. Juli berücksichtigt.

Bearbeitet durch: EG GEZ Test

Bearbeitet am: 2011-06-15
Bearbeitungsdauer: 720 min

Terminplanung

- Auf Bitte des ersten JF hin wurde eine Planung erstellt über alle Termine, welche die XMeld-Spezifikation, Lieferkonzept und Umsetzung der Datenlieferungen an die LRA betreffen. Die Terminplanung ist den Ergebnissen der Sitzung beigelegt.

Tests - wie kann getestet werden?

Optimal ist die Kombination einer (a) zentralen Testumgebung für die Durchführung von Tests mit (b) einer gemeinsamen Testspezifikation (Testsuite).

- Zu empfehlen sind Tests im Zusammenhang mit einer zentralen Testumgebung, welche durch die LRA bzw. die GEZ zur Verfügung gestellt wird (wird vom BZSt ebenso gehandhabt). Eine solche Testumgebung wäre nichts anderes als eine Testinstallation der realistischen LRA-XMeld-Schnittstelle (dahinter steckt dann mehr oder weniger viel Simulation des

Echtverhaltens). Die Datenlieferanten können mit einer solchen Umgebung eigenständig oder nach bilateraler Absprache Tests mit der GEZ durchführen.

- Eine XMeld-Testsuite kann Vorgaben liefern für bilaterale Feldtests (Verfahrenshersteller des Meldewesens mit der GEZ), welche mit oder ohne zentrale Testumgebung ausgeführt werden können.
- Ein Pilot-Initialabgleich mit Echtdaten kommt als Testdurchführung nicht in Betracht, ein solcher wurde aus rechtlich-organisatorischen Gründen ausgeschlossen.

QS zum vorliegenden Stand des XMeld-Kapitels

- Eine Reihe von redaktionellen Anmerkungen mit Änderungsvorschlägen wurden in den Entwurf eingetragen.
- Außerdem einige offene Fragen- von den Aspekten die klarer zu benennen sind bzw. noch zu entscheiden sind, sind hervorzuheben die Fragen, ob
 - die MB bei der Bestandsdatenlieferung
 - Daten zu allen ihren Einwohnern liefern soll oder lediglich zu ihren HW/AW-Einwohnern
 - Daten zu allen aktuellen Wohnungen eines Einwohners liefern soll oder nur zu seinen lokalen aktuellen Wohnungen (Wohnungen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs) (ganz abgesehen davon, dass sie auch Daten zu früheren bzw. zu einer früheren Wohnung liefert)
 - bei der Änderungsdatenlieferung alle an einem Vorgang beteiligten Meldebehörden Daten zu diesem Vorgang liefern sollen oder nur die Meldebehörde, welche für den Vorgang führend ist (die also den Vorgang direkt durchführt, z.B. eine Wohnung anmeldet, und nicht lediglich von einer anderen Meldebehörde über XMeld-Fortschreibung oder -Rückmeldung davon erfährt)

Testfallplanung

- **Architektur Testsuite:** die XMeld-Testsuite, welche von einer Teilgruppe des XMeld-Expertengremiums erarbeitet werden wird, besteht aus (a) tabellarisch aufgebauten Testfällen und (b) Musternachrichten zu diesen Testfällen. Jeder Testfall enthält seine eigenen Testdaten vollständig und wird als Excel-Tabelle dargestellt. Eine Generierungs-Software erzeugt aus jedem Testfall die zu ihm gehörenden Musternachrichten.
- **wie kann ich die Testsuite anwenden?** Die Testsuite kann für verschiedene Arten der Durchführung von Tests angewendet werden. Jeweils werden Szenarien nachgestellt und resultierende XMeld-Nachrichten mit den Musternachrichten verglichen:
 - entwicklungsbegleitende Tests
 - bilaterale Tests GEZ mit Herstellern des Meldewesens
 - durchgeführt auf zentraler Testumgebung oder ohne
- **Szenarien für Testfälle:** Die fachlichen Prozesse Anmeldung einer Wohnung, Abmeldung einer von mehreren Wohnungen, Abmeldung ins Ausland, Abmeldung nach unbekannt von Amts wegen und Sterbefall sollen mit verschiedenen Varianten (Einzelpersonen, Familienverbände) und Wohnungskonstellationen (alleinige Wohnung, verschiedene Kombinationen von einer Haupt- mit Nebenwohnungen) in Testfällen dargestellt werden. Dabei werden zusätzlich Eigenheiten der Datensätze der beteiligten Testpersonen (Testdatensätze) variiert. Ideen dazu wurden in einer Mind Map erfasst und liegen den Sitzungsergebnissen bei.

Aus der Überprüfung des LRA-Kapitel ergeben sich für die Gruppe Test folgende Fragen, die im Rahmen der nächsten Sitzung mit der Gruppe Modellierung zu klären sind:

- **Prüfung und Quittierung:** Was wird alles geprüft? Welche Prüfungsschritte werden auf den Daten der Bestandsdatenlieferung durchgeführt und welche Reaktionen sind vorgesehen?

Antworten hierauf sollten konsistent sein mit dem allgemeingültigen XMeld-Paketierung-Quittierung-Prozess (Spezifikation in Arbeit).

- **type.paketierung:** Im diesem Zusammenhang ist das Kapitel zur Paketierung (X.3.2.1) (vorbereitet von CH) zu prüfen und zu finalisieren (sollte konsistent mit den BZSt- und den LRA-Anforderungen sein, sollte auch den Bedarf von XMeldIT abdecken können).
- **Auskunftssperren in den Datenübermittlungen:**
 - für die Bestandslieferung ist die Situation geklärt (vgl. JF)
 - wie verhält sich dies aber im Änderungsdienst? (scheint im JF nicht ausreichend geklärt worden zu sein nach der Wahrnehmung der Anwesenden, die auch am JF teilgenommen haben)
- **Nachricht 1400 als Sammelnachricht:** Sollte nicht Nachricht 1400 als Sammelnachricht konzipiert werden, analog zu den Nachrichten 0502 (Datenänderungsnachricht an BZSt) bzw. 1001 (Datenänderungsnachricht an DSRV)?
- **Datenabzug löschen:** Wie und wann erfolgt die Freigabe zur Löschung des Datenabzugs zur Bestandsdatenlieferung in den Meldebehörden? Wann LRA die erhaltenen Daten löschen muss, ist geregelt. Für die MB wird ebenso eine praktikable Regelung gebraucht.
- **Gemeindestrukturänderungen:** Wenn zwischen Datenabzug und Datenübermittlung für bestimmte Regionen viel Zeit verstreicht, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es Fälle gibt, in denen die Gemeinden, die den Abzug gemacht haben nicht mehr oder nicht mehr in der entsprechenden Struktur existieren. Solche Fälle müssen analysiert und geregelt werden. Man unterscheidet folgende Änderungsarten bei Gemeindestrukturänderungen: Auflösung, Teilausgliederung, Schlüsseländerung, Namensänderung (vgl. Destatis Gemeindeverzeichnis).

Bearbeitet durch: EG GEZ Mod

Bearbeitet am: 2011-07-13
Bearbeitungsdauer: min

Zu klärende Punkte aus der AG Test:

Auskunftssperren in den Änderungsnachrichten:

Hamburg und weitere Länder übermitteln Auskunftssperren im Änderungsdienst. Das Votum der Gruppe ist, eine Harmonisierung anzustreben, so dass in allen Ländern Personen mit Auskunftssperre 1 und 3 gar nicht übermittelt werden. Im nächsten Jour Fixe soll auf die Unstimmigkeiten bzgl. der Übermittlung von Auskunftssperren hingewiesen werden.

Wer muss bei Statuswechsel übermitteln? Die Hauptwohnung oder die Nebenwohnung?

Was wird geprüft und quittiert?

Schemakonformität wird geprüft. Zudem wird auch geprüft, ob Datensätze in erwarteter Form, erstellt wurden. Es wird geschätzt, dass eine Quittierung i. d. R. innerhalb von 3 Tagen erfolgt. Weitere Festlegungen erfolgen in der Spezifikation oder ggf. im Lieferkonzept.

Nachricht 1400 als Sammelnachricht?

Wird noch im Rahmen der AG Modellierung geklärt.

Löschfristen:

Vorschlag 11 Monate nach erster Quittierung. Spätestens 31.12. 2014. Dies wird im Jour Fixe weiter erörtert.

Gemeindestrukturänderungen:

Dieses Thema wird auf der AG CSB diskutiert.

1. Punkt der GEZ (Diethelm Berens):

letzte.fruehere.wohnung Kardinalität 0...1. Ist dies korrekt? Eigentlich sollten für alle Haupt- und Nebenwohnungen jeweils die letzte frühere Wohnung mitgeteilt werden.

Antwort: Es reicht die Aussage über eine letzte frühere Wohnung aus (vgl. Protokoll EG 03).

⇒ keine Änderung

2. wohnungsgeber etc. in type.Anschrift

- a. dürfen nicht bei der Bestandslieferung übermittelt werden. Dies ist beim Type.lra.wohnung noch nicht berücksichtigt. Eine textuelle Anpassung muss noch erfolgen.

⇒ Änderung erforderlich

Element datumdesauszugs in type.wohnung:

Problematisch ist dass, der Typ des Elementes xs:date ist und geregelt wurde, dass bei unbekannten Auszugsdaten für Tag Monat und Jahr fehlende Angaben durch "01" ersetzt werden. Dadurch können falsche Sachverhalte mitgeteilt werden. (ToDo für Wartung und Pflege)

Abschnitt zu Rücknahme und Korrekturen:

Grundsätzlich müssen Rücknahmen und Korrekturen möglich sein. Korrekturen sollten einheitlich in XMeld beschrieben werden. Im Kapitel für die DÜ an die LRA`n wird ein Abschnitt aufgenommen, in dem der Umgang mit Korrekturen und Rücknahmen beschrieben wird.

Bearbeitet durch: EG GEZ Mod

Bearbeitet am: 2011-08-30
Bearbeitungsdauer: min

Die Abschnitte 17.1, 17.2 werden noch einmal aufgrund von Anmerkungen der Teilnehmer zum letzten Entwurf redaktionell überarbeitet. Zudem wird der Abschnitt 17.3 fast komplett neu gefasst, da Informationen zum Umgang mit Paketierungs- und Quittierungsmechanismen zu Release I im allgemeinen Teil der Spezifikation beschrieben werden.

Releasewechsel

Während der Bearbeitung der Spezifikation wird nochmal darauf hingewiesen, dass zwischen den Terminen zur Bestandslieferung (Teillieferungen) immer ein Releasewechsel stattfindet. Aus diesem Grund wird im LRA-Kapitel nochmal deutlich gesagt, dass die Nachrichten zwingend erst vor der Lieferung und nicht nach dem Abzug der Daten zu erstellen sind.

Anforderungsnachricht

Aus Sicht der Verfahrenshersteller, die bei der Sitzung der GEZ zur Abstimmung anwesend waren, haben sich gegen eine Anforderungsnachricht entschieden, da für diese Lösung tiefe Eingriffe in das Verfahren notwendig wären. In Wartung und Pflege wird das Thema nochmal besprochen, da jedoch die Verfahrenshersteller dagegen voten, ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass diese Nachricht in die Spezifikation aufgenommen wird.

Einhaltung der Nachrichtengröße

Es scheint zwar aus praktischer Sicht zumindest im BZSt keine Probleme damit gegeben zu haben, dass die festgelegte Größe der Nachrichten nicht eingehalten wurde. Es wurde jedoch Sicherheits halber ein Hinweis aufgenommen. Der Hinweis gilt allgemein und wird daher im Kapitel Allgemeine Prozessmuster/Bestandslieferungen aufgenommen.

Im allgemeinen Teil "Allgemeine Prozessmuster" sollte ggf. Lieferkonzept beschrieben werden.

Kapitel LRA/ Beispiele: Das Beispiel aus der Sitzung zur Korrektur einer Anmeldung soll in die Spezifikation aufgenommen werden. Es ist jedoch noch strittig, wie das Beispielkapitel aussehen soll. Innerhalb der Sitzung wird im Plenum darüber noch diskutiert.

Die Datentypen **type.lra.wohnung** und **lra.person** werden nochmal geändert und an die Bedingungen für die Nachrichten 1400 und 1499 angepasst.

type.lra.wohnung

das Element **datumdesauszugs** darf nicht bei allen übermittelten Informationen zu Wohnungen im LRA-Kontext übermittelt werden. Statt die Übermittlung per Dokumentation auszuschließen, entscheiden sich die Teilnehmer einen weiteren Datentyp **lra.wohnung.ohnedatumdesauszugs** zu verwenden.

type.lra.person

Der **type.lra.person** wird derzeit in der Nachricht 1400 und der Nachricht 1499 verwendet, wodurch textuelle starke Anpassungen für die jeweiligen Übermittlungskontexte notwendig sind, da bei der Bestandslieferung ein festgelegter Datenumfang übermittelt werden darf, während der Datenumfang bei der regelmäßigen Datenübermittlung durch die 16 Länderregelungen stark variieren. Die Teilnehmer entscheiden sich daher auch hier zwei Datentypen zu verwenden. In der Nachricht 1499 wird damit besonders beim Familienstand deutlicher, was zu übermitteln ist.

Schlüsseltabelle 93

Die Anlässe zur Übermittlung inkl. Korrektur (Rücknahme ist ein Fall von Korrektur) wurden nochmal geprüft. Die Schlüsseltabelle wird nicht weiter geändert. Bei der Diskussion fiel jedoch auf, dass die aufgelisteten Korrektur-Anlässe zum Gemeinde-übergreifenden Wohnsitzwechsel sowie Zuzug aus dem Ausland auch über XMeld erfolgen können. Der Abschnitt 3.1.1 muss entsprechend angepasst werden.

type.lra.identifikation.person

Zum Datentyp liegt folgender Hinweis an die AG Test vor:

Da der allg. Identifikationstyp **type.identifikation.person** ein mandatorisches Kindelement **geschlecht** besitzt, das Geschlecht jedoch in Landesrundfunkanstalt-Nachrichten nicht übermittelt werden darf, konnte dieser Typ nicht verwendet werden (weder direkt noch als Basis für einen abgeleiteten Typ). Folglich musste an dieser Stelle ein Landesrundfunkanstalt-eigener Typ entwickelt werden.

Es sollte überlegt werden, ob ein Typ **identifikation.person.ohnegeschlecht** bzw. mit optionalem Geschlecht in die allg. Datentypen aufgenommen werden sollte. Dies ist aber ein ToDo für Wartung und Pflege.

Derzeit wird noch nicht für alle Fälle deutlich, welche Wohnung im Identifikationsblock mitgeteilt werden muss.

- Welche Wohnung wird in der Identifikation angegeben, wenn eine neue Nebenwohnung hinzukommt? - Festlegung zur Identifikation wird die bisher bestehende Wohnung angegeben, die der GEZ schon bekannt sein müsste. (im Beispiel AW Köln siehe auch Protokoll).

Es gibt weitere Fallbeispiele dazu welche Identifikationsanschriften und welche letzte frühere Wohnung bei einer Anmeldung übermittelt werden soll. Hierzu werden vom EG Festlegungen getroffen:

letzte frühere Wohnung:

Die Nachrichten sahen eine Übermittlung mehrerer letzter früherer Wohnungen nicht vor. Es kann jedoch passieren, dass mehrere Wohnungen gleichzeitig aufgegeben werden (gleiches Auszugsdatum).

Die Nachrichten werden daher so angepasst, dass mehrere letzte frühere Wohnung übermittelt werden können, diese dann aber das gleiche Auszugsdatum besitzen sollen.

Dienste für die LRAen

Derzeit sind noch keine Dienste für die LRAen definiert. Es besteht die Möglichkeit einen Dienst für die Bestandslieferung und einen Dienst für die regelmäßige Übermittlung zu definieren. Der Vorteil ist, dass der Dienst für die Bestandslieferung unabhängig von den Releaseterminen zum 01.01.2015 abgeschaltet werden könnte. Zudem wäre auch bei einer nicht zustande kommenden Ratifizierung des Staatsvertrages kein Anpassungsbedarf am Dienst für den regelmäßigen Betrieb notwendig. Von Seiten der GEZ muss vor Veröffentlichung von Release I eine Entscheidung getroffen werden.

Sammelnachricht 1400

Es wird von den Teilnehmern entschieden, dass die Nachricht 1400 eine Sammelnachricht⁶ werden soll. UB wird die Änderung vornehmen.

Auch die GEZ muss 900er-Nachrichten entgegen nehmen können, falls eine Nachricht 0928 von der Meldebehörde zurückgewiesen werden muss.

Bearbeitet durch: EG GEZ Test
Ab 13:30

Bearbeitet am: 2011-08-30
Bearbeitungsdauer: min

QS zu Kapitel 17.1 und 17.2

Text zu 17.1 ändern:

Ist:

Dieses Kapitel beschreibt die Übermittlung von Meldedaten an die öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten (LRAen) oder an eine von ihnen beauftragte Stelle.

Die gesetzliche Grundlage für die Meldedatenübermittlung an die LRAen bilden die Meldegesetze bzw. Meldedatenübermittlungsverordnungen der Länder oder ein rundfunkrechtlicher Staatsvertrag.

Die Meldedatenübermittlung im Falle einer Anmeldung, Abmeldung oder des Todes einer volljährigen Person an die zuständige LRA bzw. eine von ihr beauftragte Stelle stellt sicher, dass die Anschriftendaten der Rundfunkteilnehmer auf einem aktuellen Stand und die Anzahl der Einzelmelderegisteranfragen möglichst niedrig gehalten werden.

Durch sie ist gewährleistet, dass

- die Rundfunkgebühr derjenigen LRA bzw. Landesmedienanstalt zugewiesen wird, in deren Bereich das Rundfunkgerät zum Empfang bereitgehalten wird,
- regelmäßige Gebührenzahlungen erfolgen und Gebührenauffälle reduziert werden,
- Schriftwechsel, z. B. Zahlungsaufforderungen, Erinnerungen, Gebührenbescheide, Änderungsbestätigungen sowie sonstige Korrespondenz den Rundfunkteilnehmer erreicht (Minimierung der "unzustellbaren Sendungen").

Ist:

Dieses Kapitel beschreibt die Übermittlung von Meldedaten an die öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten (LRAen) oder an eine von ihnen beauftragte Stelle.

Die gesetzliche Grundlage für die Meldedatenübermittlung an die LRAen bilden die Meldegesetze bzw. Meldedatenübermittlungsverordnungen der Länder oder ein rundfunkrechtlicher Staatsvertrag.

Die Meldedatenübermittlung im Falle einer Anmeldung, Abmeldung oder des Todes einer volljährigen Person an die zuständige LRA bzw. eine von ihr beauftragte Stelle stellt sicher, dass die Anschriftendaten der Rundfunkteilnehmer auf einem aktuellen Stand und die Anzahl der Einzelmelderegisteranfragen möglichst niedrig gehalten werden.

Textänderung:

Ist:

Zielsetzung

Mit der am 15. Dezember 2010 von den Ministerpräsidenten unterzeichneten Fassung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrags (RÄndStV) endet die Bindung der Gebührenpflicht an das Bereithalten von Rundfunkempfangsgeräten. Ab dem 1. Januar 2013 besteht als wesentliche Neuerung eine Beitragspflicht für Wohnungsinhaber im privaten Bereich und für Betriebsstätteninhaber im nicht privaten Bereich.

Soll:

Zielsetzung

Mit der am 15. Dezember 2010 von den Ministerpräsidenten unterzeichneten Fassung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrags (RÄndStV) endet die Bindung der Gebührenpflicht an das Bereithalten von Rundfunkempfangsgeräten. Ab dem 1. Januar 2013 besteht als wesentliche Neuerung eine Beitragspflicht für Wohnungsinhaber im privaten Bereich.

Textänderung

Ist:

Soll:

Anzustreben ist, nicht nur die einmalige Bestandsdatenübermittlung sondern auch die weiterhin erfolgende anlassbezogene bzw. regelmäßige Datenübermittlung mit OSCI-XMeld standardisiert umzusetzen sowie durch eine gesetzliche Festlegung auf OSCI-Transport einen verbindlichen und sicheren Übertragungsweg zu gewährleisten.

In diesem Kapitel der XMeld-Spezifikation legen wir Prozesse und Datenstrukturen zu beiden Bereichen vor:

Zur Bestandsdatenlieferung (einmaldatenlieferung gemäß Rundfunkstaatsvertrag

Und zur anlassbezogenen Datenlieferung der MB na die LRAen nach Landesrecht Übertragungsweg zu gewährleisten.

Änderung zu 2. S. Yorck

Korrektur

Rücknahme einer Anmeldung aus dem Ausland – warum kann ein Zuzug aus dem Ausland nicht korrigiert werden?

Meldebehörden-übergreifende Anmeldung – warum kann das nicht korrigiert werden

Der Abschnitt 17.3 wird bearbeitet bis zur Beschreibung der Einmaldaten-Lieferung. Dieses wird parallel noch von AG Mod bearbeitet.

Testfallplanung fortsetzen ab 14:25

Bestandsdatenlieferung – 16:30

Paketierung/Quittierung Testfall 17.001.001.001

Fachliche Konstellationen – die identifizierten Testfälle wurden von der GEZ in der Vorbereitung angepasst und werden nur validiert

17.001.001.001

02.002.001.002 ☐

00.017.002.001 ☐

00.002.002.002 ☐
02.002.001.003 ☐

Testfälle für anlassbezogene Übermittlung

02.002.001.02

02.002.011.01

02.004.007.01 – diskutiert wird die Frage, welche Kommune zu welchem Zeitpunkt Informationen an die LRA übermittelt. Bezogen auf den Fall ist nicht klar, ob eine Nachricht aus Testgemeinde C übermittelt wird, da dort eine NW aufgegeben wird und die bisherige HW als NW bestehen bleibt. In diesem Fall liegt keine Abmeldung vor. Die überzeugendste Lösung wäre eine Mitteilung von S-Stadt, in der auch die Aufgabe der NW in C mitgeteilt wird. Die frühere Wohnung ist die letzte frühere Wohnung innerhalb der meldenden Gemeinde oder die Zuzugswohnung in die Gemeinde. Ggf. ist die Definition der Abmeldung in der Spezifikation zu überarbeiten. Abmeldung ist die Abmeldung einer bestehenden Wohnung ohne eine neue Wohnung zu beziehen.

→ Im Plenum wird festgelegt, dass in der Mitteilung von S-Stadt alle Wohnungen mitgeteilt werden. D. h. Die neue Wohnung, die Wohnung, die beibehalten wird und die Wohnung, die mit der Anmeldung aufgegeben wird. Es handelt sich melderechtlich um eine Anmeldung.

Bearbeiten des Abschnitts Beispiele 8:00

Redaktionelle Überarbeitung der Beschreibung der Beispiele (s. Mitschrift YR)

Es wird kurz über die Sinnhaftigkeit des Abschnitts Beispiele diskutiert, da dies als eine Ergänzung / andere Form der Darstellung der Testfälle erscheint. Das Kapitel GEZ ist scheinbar das einzige Kapitel mit Beispielen. Eine ‚ordentliche‘ Beschreibung der Beispiele wäre eine andere Repräsentation der Testfälle.

Die Diskussion soll im Plenum fortgesetzt werden

→ Beispiele sollen erhalten bleiben, welche Fälle dargestellt werden sollen ist noch nicht eindeutig

Wiederzuzug / vermeintlicher Wiederzuzug aus dem Ausland

Wie soll bei einem Zuzug aus dem Ausland im Identifikationsblock das Element Anschrift gefüllt werden? – Mögliche wäre es den Zuzugsstaat zu übermitteln oder die neue Anschrift. Da es sich um einen Zuzug aus dem Ausland handelt, könnte auch die neue Anschrift übermittelt werden. Beide Informationen sind für die GEZ als Identifikationsdaten unbrauchbar, da es sich um eine neue Person handelt.

In der Schlüsseltabelle 93 könnte ein Schlüssel für ‚Zuzug aus dem Ausland‘ und ‚Wiederzuzug aus dem Ausland‘ eingeführt werden.

Empfehlung: unterscheiden in Zuzug, Zuzug Ausland und Wiederzuzug Ausland

→ Diskussionsergebnis: s. Text YR

Es ist nicht hinreichend klar wie der Identifikationsblock (dort die Anschrift) gefüllt werden soll. Enthält er die neue Anschrift, d. h. die Anschrift der Kommune, in der die Anmeldung erfolgte oder die letzte Anschrift vor dem Zuzug. Dies wäre im Sinne ‚Identifikationsblock‘ eindeutiger, weil dann der Identifikationsblock vom Nachrichtenempfänger zum Identifizieren im Bestand geeignet wäre, mit der neuen Anschrift kann der Datenempfänger die Person im eigenen Bestand nicht finden.

Wollen wir ein Beispiel-Kapitel und welchen Bezug gibt es zur Testsuite? – Klären im Plenum → Verzicht, Lesen der Spezifikation

Statuswechsel werden der GEZ nicht mitgeteilt (s. Protokoll zu EG05) – zu Statuswechseln werden daher keine Testfälle und Referenznachrichten erzeugt.

Bearbeitung von Testfällen 11:00

02.002.010.002 – Wieder-Zuzug Ausland

17.002.002.001 - Testfall für Zuzug Ausland wird neu erstellt. Dabei wird deutlich, dass xmeld:bruttodaten optional sein müsste, im heute vorliegenden Entwurf des Kapitels ist aber auch die automatisierte Rücknahme einer Anmeldung aus dem Ausland nicht vorgesehen. Der Testfall muss noch angepasst werden, abhängig vom Diskussionsergebnis zu dem Thema automatisierte Rücknahme einer Anmeldung aus dem Ausland.

00.003.003.001 – Abmeldung einer Wohnung, die Mitteilung erfolgt aus der Kommune, in der der Bürger die Abmeldung vornimmt. Variante für eigenen Testfall: Bürger teilt in Kommune A die Abmeldung der Wohnung in Kommune B mit, die Nachricht an die LRA erfolgt in diesem Fall aus Kommune B. Mit diesem Testfall wird die Abmeldung und die Stornierung einer Abmeldung gegenüber den LRA dargestellt.

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels

Bearbeitet am: 2011-09-05

Vollständige Überarbeitung des Kapitels auf Basis der in EG-05 und EG-06 vereinbarten Änderungen. Versionshistorie gepflegt

Bearbeitet durch: AG Test

Bearbeitet am: 2011-09-28/29

QS zur Spezifikation. Ganztägig am 28.9

Prüfen, ob und welche Änderungsanregungen von AG Mod übernommen wurden. Im Wesentlichen sind alle Änderungsanregungen übernommen worden. Einige Fragen und Änderungswünsche sind durch YR im Spezifikationsdokument annotiert.

29.9.

Überprüfung von Referenznachrichten 1400 (s. a. Befundliste)

Anmeldungen

02.002.001.002h-1400.xml – Bruttodaten: gebräuchliche Vornamen fehlen, Anschriften fehlen

02.002.002.001g-1400.xml – Referenznachricht ist nicht erzeugt

02.002.011.001e-1400.xml – Befund wie oben Sammelnachricht mit folgender Nachricht erstellen

02.002.011.001f-1400.xml – Befund wie oben

02.002.005.002c-1400.xml – Befund wie oben, aber richtige Anschrift in ID Block

00.001.005.001c-1400.xml – Befund wie oben, aber falsche Anschrift in ID Block

02.002.010.002i-1400.xml –

02.002.008.001h-1400.xml – Dr.-Grad fehlt, sonst Befund wie oben

02.002.013.001g-1400.xml – keine Sammelnachricht erzeugt, sondern nur eine Nachricht statt 2 Nachrichten

17.002.001.001 - Testfall erzeugt die falschen Nachrichten, 05.005.001.001e-1400.xml, ansonsten Befund wie oben

05.007.002.001i-1400.xml -

05.007.002.001j-1400.xml – falscher Schlüssel aus 93, soll Schlüssel 2

Abmeldung

00.001.003.001h-1400.xml – falscher Schlüssel

00.001.004.001g-1400.xml – falsche Wohnung im Ident-Block

s. a. Befundliste

05.004.001.001b-1400.xml – korrekte Anschrift in ID Block

00.001.008.001d-1400.xml – Schlüssel-Anlass falsch

00.001.008.001e-1400.xml – Schlüssel-Anlass falsch

00.001.008.001f-1400.xml – wird in anderem Kontext behandelt

Sterbefall

05.004.004.003i-1400.xml – Eintrag Sterbetag in LRA-Spalte ergänzt

05.004.004.003j-1400.xml –

00.013.003.001b-1400.xml – Schlüssel korrekt, Testfall ergänzt

00.013.003.001c-1400.xml – Schlüssel korrekt

Bestandsdatenlieferung

•[02.002.001.002](#) - ok

•[00.002.002.002](#) – ok, aber früherer Familienname fehlt

•[00.017.002.001](#) - ok

•[00.017.002.001](#) - ok

•[02.002.001.003](#) – Testfall korrigiert

•[17.001.001.001](#) – noch nicht QS-fähig, weil keine Bestandsdaten vorhanden / aber Paketierung wird korrekt gebildet

•[17.001.001.001](#)

•[17.001.001.001](#)

•[17.001.001.001](#)

Nachricht 0928 – falsche Schlüsselverwendung

Abgleich Beispiele / Testfälle

Es wird überprüft, ob für die in der Spez. Genannten Beispiele Testfälle vorhanden sind.

17.002.001.001 – Testfall angepasst

Vermeintliche Zuzüge und scheinbare Umzüge werden aus Zeitgründen nicht behandelt.

Damit liegt für die einfachen Fälle Beispiele vor, für die komplizierten Fälle liegen keine abgestimmten Beispiele vor.

Scheinumzüge und vermeintliche Zuzüge werden auf der nächsten Sitzung erörtert.

Beispiele für Sterbefälle suchen etc.

Bearbeitet durch: KoSIT/JH

Bearbeitet am: 2011-10-06

Der Anhang F "Transportprofil" wurde um den Abschnitt "Datenübermittlung an die Landesrundfunkanstalten" ergänzt.

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels

Bearbeitet am: 2011-10-25

Das Kapitel „LRA“ wurde unter Berücksichtigung der Bearbeitung in der AG Test vom 2011-09-28 sowie der noch aus stehenden Zuarbeiten überarbeitet.

Die Versionshistorie wurde fortgeschrieben.

Bearbeitet durch: AG-07 (Plenum und AG Mod.) Bearbeitet am: 2011-11-02

Noch im Plenum werden die roten Hinweise des aktuellen Standes der Spezifikation gemeinsam diskutiert. UB annotiert das Dokument bzgl. erforderlicher Anpassungen. Anschließend überarbeitet die AG Mod. das gesamte Kapitel LRA. Neben vielen Detailfragen gab es vor allem Klärungen folgender Punkte:

- 17.3.1.1: Erhebliche Überarbeitung der Punkte „Anmeldung“ und „Abmeldung“
- 17.3.2.2: Verweis auf 20.1.3 und darin das Bild 20-2 aufgenommen
- 17.3.2.3: Hinweise zur Paketgröße wurden entfernt. Diese finden sich im Lieferkonzept.
- Korrekturen bei Datentypen und Nachrichten.
- 17.7: Wird nicht bearbeitet (AG Test)

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels**Bearbeitet am: 2011-11-02**

Einarbeitung der Ergebnisse des Tages sowie Erstellen einer vollständigen Spezifikation als Vorbereitung der AG Test am 2011-11-03.

Bearbeitet durch: AG Test**Bearbeitet am: 2011-11-02/03**

QS zu den Referenznachrichten. Die Ergebnisse sind in Befundliste von YR dokumentiert- QS zur ‚neuen‘ Spezifikation, die am 2.11 generiert wurde.

Textänderung zu 17.3.1.1 Abmeldung

Soll: „Abmeldung einer bestehenden Wohnung durch die Meldebehörde zu deren Zuständigkeitsbereich die abgemeldete Wohnung gehört“

Textänderung zu Abmeldung:

Soll: „... Bei der Übermittlung durch eine HW werden alle zum Zeitpunkt der Abmeldung aktuellen Wohnungen als letzte frühere Wohnung übermittlung“

Anmerkung gilt auch für Wegzug

17.4.1 Status der Wohnung (der letzten früheren Wohnung)

Textänderung: „Da in der Regel beim Wiederzuzug aus dem Ausland der Status der letzten Inlandswohnung nicht bekannt ist, muss dieser nicht übermittelt werden“

17.4.6 Ergänzung bei aktuelle Wohnung:

„Im Zusammenhang mit einem Sterbefall werden hier alle am Sterbetag aktuellen Wohnungen des Verstorbenen übermittelt“

Versionshistorie zu Anhang F geprüft

Kapitel Beispiele bearbeitet

Referenz auf Testfall jeweils in die Abschnittsüberschrift aufnehmen und nicht im Fließtext.

17.7.5 ist falsch. Eine Meldung erfolgt nur von der HW mit Verweis auf die beiden NW

Bearbeitet durch: Ullrich Bartels**Bearbeitet am: 2011-11-20**

Die Änderungen der AG Test aus der Bearbeitung vom 2011-11-03 (annotierte Spez.dok.) wurden eingearbeitet.

Darüber hinaus wurden zwei Dienste definiert, **allerdings fehlt noch der dbs-Schlüssel !!**

Die Versionshistorie des Kapitels LRA wurden umformuliert, die Versionshistorie zu Anhang G ergänzt.

Bearbeitet durch: QS-Instanz**Bearbeitet am: 2011-12-21**

Die maximale Anzahl von Datensätzen pro Paket soll in der Spezifikation (und nicht im Lieferkonzept) aufgenommen werden.

Bearbeitet durch: KoSIT / HW**Bearbeitet am: 2011-12-22**

Die Paketgröße (maximal 500 Datensätze pro Paket) wurde entsprechend dem Beschluss auf der QS-Instanz vom 2011-12-21 im Kapitel Paketierung und Quittierung (17.3.2.3) nachgetragen.

Bearbeitet durch: YR**Bearbeitet am: 2012-01-11**

Es gibt noch einen Change zu xmeld-nachrichten-lra.xsd, dessen Notwendigkeit auffiel bei Prüfung der Referenznachricht 17.001.001.001b-1499.xml, welche mir fachlich korrekt vorliegt, leider aber nicht schemakonform ist.

Im Dezember wurde das Element `statusderwohnung` in 1400/letzte frühere Wohnung also `/xmeld:lra.aenderung.1400/xmeld:aenderungsdatensatz/xmeld:bruttodaten/xmeld:letzte.fruehere.wohnung/xmeld:statusderwohnung` optional gemacht (wg. der Fälle, in denen die letzte frühere Wohnung eine letzte Inlandswohnung (DSMeld 1224 ff.) ist, in welchem Fall kein Wohnungsstatus DSMeld 1213 im MR gespeichert ist.

Jetzt fällt auf, dass dieselbe Änderung auch für 1499 nötig ist, also Element
`/xmeld:lra.bestandslieferung.1499/xmeld:bestandsdatensatz/xmeld:person/xmeld:letzte.fruehere.wohnung/xmeld:statusderwohnung`

Mit demselben Argument:

Auch im Fall einer Übermittlung Bestandsdatensatz tritt dieselbe Situation ein, falls Wiedereinzug aus dem Ausland die Situation bei der letzten Anmeldung war.

Bearbeitet durch: KoSIT/JH**Bearbeitet am: 2012-01-20**

Die GEZ-Vertreter wurden bzgl. der angeregten Änderung um Rückmeldung gebeten.

Bearbeitet durch: GEZ/UH**Bearbeitet am: 2012-01-23**

Die GEZ-Vertreter stimmen der Schema-Änderung zu.